Stadt Dübendorf

Protokollauszug des Gemeinderates

Sitzung vom **8. April 2013**

4. Interpellation Marcel Drescher (GEU/glp) "Einschulungs- und Kleinklassen in Dübendorf" / Begründung
GR Geschäft Nr. 195/2013

Marcel Drescher (GEU/glp) begründet die Interpellation:
„Wir sollten laufend dafür besorgt sein, mit unserem wichtigsten nachwachsenden Rohstoff – der Jugend – sorgsam umzugehen und optimale Bedingungen – sprich Ausbildung – für eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen. Unter diesem Hintergrund und aufgrund der Tatsache, dass in den letzten Jahren die Primarschule Dübendorf die bestehenden Einschulungs- und Kleinklassen laufend aufgehoben hat, habe ich einige Fragen zur Beantwortung dem Stadtrat unterbreitet. Die Schülerinnen und Schüler, die bislang in den erwähnten Einschulungs- und Kleinklassen ausgebildet wurden, sind neu laufend in die Regelklassen der Primarschule Dübendorf integriert worden. Stützend werden sie mit weitergehenden sonderpädagogischen Massnahmen wie den integrativen Förderunterricht und/oder Therapien begleitet. Einige Schülerinnen und Schüler wurden aber neu in private Sonderklassen eingeteilt. Diese Massnahmen stehen für einen beträchtlichen Anteil des Schulbudgets, weshalb es doppelt sinnvoll und wichtig ist, den Erfolg der getroffenen Massnahmen zu überprüfen. Damit soll sicherstellt werden, dass unser Geld richtig investiert ist und daraus allen betroffenen Kindern ein Mehrwert in Form der bestmöglichen Ausbildung entsteht. Konkret möchte ich vom Stadtrat und der Primarschulpflege erfahren, auf welchen Grundlagen der Entscheid zur Aufhebung der Einschulungs- und Kleinklassen erfolgt ist. Damit wir uns ein besseres Bild vom Ausmass der neuen Vorgehensweise inkl. der finanziellen Auswirkungen machen können, habe ich auf einer Zeitreihe von zehn Jahren diverse Kennzahlen der Entwicklung der Klassenanzahlen, Schüleranzahlen etc. verlangt, welche bisher nicht in Regelklassen unterrichtet wurden und/oder bereits in einer privaten Sonderschule eingeteilt waren. Zudem möchte ich gerne erfahren, welche qualitativen Auswirkungen des Systemwechsels bisher festgestellt worden sind und nach welchen Methoden diese erhoben werden. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass an dieser Stelle zum Beispiel auch eine repräsentative Befragung der Lehrerschaft zu den Erfahrungen vor, während und nach der Umstellung eine gute Basis für weitere Diskussionen bilden könnte. Abschliessend habe ich um Beantwortung gebeten, welche Aussagen zu den positiven wie auch negativen Auswirkungen in den Regelklassen durch die Integration der Kinder gemacht werden können. Ich bin überzeugt, dass alle Anwesenden heute Abend bei diesem Thema das gleiche Ziel verfolgen: unseren Töchtern und Söhnen die bestmögliche, bezahlbare Ausbildung für eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen. Deshalb danke ich dem Stadtrat und insbesondere der Primarschulpflege bereits heute für eine umfassende und transparente Beantwortung der gestellten Fragen. Selbstverständlich darf diese Beantwortung zwecks besseren Verständnisses auch zusätzliche Informationen enthalten, nach welchen ich im Rahmen der Interpellation nicht konkret nachgefragt hatte. Ganz im Sinne unserer Jugend und einem sorgsamen Umgang mit unserer kostbarsten Zukunftsressource.“

Die Interpellation „Einschulungs- und Kleinklassen“ wurde vom Erstunterzeichnenden begründet. Sie wird durch den Stadtrat gemäss Geschäftsordnung Art. 51, Ziff. 2 innert vier Monaten beantwortet.

Die Richtigkeit bescheinigt

Gina Sessa
Gemeinderatssekretärin-Stv.